Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantönligeist

(O, mein Heimatland)

Nun mimen wir schon, ach, wie lang,
die Einigkeit in allen Phasen.
Was man von uns vernimmt, sind Phrasen
in Worten, Schriften und Gesang.

Wofür man uns der Bravheit preist.
Was aber macht in diesen Tagen,
wenn es gestattet ist zu fragen,
was macht nun der Kantönligeist?

Wer etwa jetzt der Meinung ist,
wir hätten für dies Erdenleben
gerade den Geist aufgegeben,
der irrt sich, als ein Optimist.

Denn niemals war ein Geist, wie der
so unverwüstlich zäh geartet.
Er sitzt nur irgendwo und wartet
mit Sehnsucht seiner Wiederkehr.

Schon jetzo reckt er oft das Haupt
verstohlen unter seiner Decke,
weil er für seine Lebenszwecke
die schöne Zeit gekommen glaubt.

Und wenn dereinst um unser Ohr
des Friedens frohe Orgeln leiern,
dann wird das Luder Orgien feiern
wie niemals, niemals nicht zuvor.

Paul Altheer

Verzeihlicher Irrtum

Ein Wirtshaus in Triest. Im Nebenzimmer sind beurlaubte Krieger von der österreichisch-italienischen Front versammelt und unterhalten sich lebhaft über ihre Erlebnisse. Es dringen abgerissene Ausdrücke wie „der laute Kanonendonner", „unser rechter Flügel", auf dem Monte Piano" an das Ohr der im Hauptlokal sitzenden Gäste.

Erster Gast: Wer mag sich wohl drüben im Nebenzimmer befinden?

Zweiter Gast: Wahrscheinlich halten einige Musikalienhändler Sitzung, denn sie reden in einem fort von Flügeln, Pianos und Lauten.

A. St.

Später Wanderer

Fluch aller Rast! Nun spähst du irr
nach Liebe, deren Spur verschneit.
Von irgendwo durch Astgewirr
höhnt dumpf der Unkenruf der Zeit.

Und Flocken fallen lautlos, weich,
daß sich dir, Narr im weißen Bart,
die kalte Weisheit offenbart:
sie machen Hoch und Niedrig gleich. —

Rühr' dich! Such' Pfad! Im dunkeln Forst
stehn Stämme auf, gleich Schlangenbrut,
breit hockt die Nacht im Wipfelhorst
und äugt und giert nach warmem Blut.

A. C. Kanflegg

Erfinder der Mensur

„. . . mensuras invenit Phidon Argivus aut Palamedes ut maluit Gellius." —

Plin 7, 57, 7.

Die Mensuren erfand Phidon aus Argos oder Palamedes, wie Gellius meint.

Ruedy

Jawohl

Wie Worte wechseln ihren Sinn in längern Zeiten
Und manchen doch sein Leben lang blöd-treu begleiten.
Jung war's Gefühl und wahr, weil Ueberzeugung,
Bald, älter, bleibt das Wort, doch ändert sich die Neigung.
Man spricht noch immer gleich aus guten Gründen,
Und aus den alten Lauten spricht andres Künden.
Drum preiset mir den Mann, der, weil verloren
Ein Sinn, anklammert sich nicht an das Wort der Toren,
Preist jeden, der treu-froh und frei sich daran freuend,
Sagt, was er heute fühlt, so Sinn wie Wort erneuend!

Hk.

Episode

An stiller Promenade —
Stadt, fern, versinkt im Grau.
Am Ufer geht die grade,
Noch sonnenweiße Frau.

Zwei Reiter, schwer in Rüste,
Reiten, plump, in Ruh',
Die Frau deckt leis' die Brüste
Mit schmalen Händen zu.

Friedrich W. Wagner

Wahres Geschichtchen

In der Deutschstunde einer höheren Töchterschule wird die „Jungfrau von Orleans" durchgenommen. Bei der Besprechung frägt die Lehrerin, worin die Schuld der Jungfrau bestanden habe, worauf eine junge Dame prompt antwortet: „Sie hat einem jungen, hübschen Engländer das Leben geschenkt! . . ."

Ruedy

Glosse

Wohl mag eine Frau zum zehnten Male Mutter geworden sein, und ist deswegen doch keine Mutter.

A. St.

Am Zweck vorbei

Es steht im Garten ein Gestelle,
Auf daß es den Salat beschütze —
Ein fürchterlicher Raubgeselle
Mit Hose, Paletot und Mütze.

Die Spatzen aber, statt mit Schrecken
Vor diesem Gott Reißaus zu nehmen,
Die schwingen sich auf seinen Stecken
Und sind noch lumpig im Benehmen.

Der Bauer sieht's mit eig'nen Augen
Und kann es täglich frisch erfahren,
Daß seine Scheuchen gar nichts taugen,
Und daß die Spatzen weiterfahren.

Recht kommunistisch vorzugehen
Und ihm den Garten zu versauen —
Jedoch, bei vielen hilft kein Sehen,
Und er wird neue Scheuchen bauen.

Und glückt es vielleicht, einen Spatzen
Vom Scheuchenarm herabzuknallen,
So wird am zweiten Tag das Schwatzen
Von zwei, drei andern dafür schallen.

Und diesen Scheuchen leicht vergleichbar
Sind Bombenwerfer (oder Flieger):
Sie woll'n, was praktisch unerreichbar —
Nur nennen sie sich auch noch Sieger.

A. C.

Nach statistischem Ausweise ist der größte Papierverbrauch der Schweiz in Zürich. Bei der großen Masse von Lumpen, die nach Zürich kommen, ist das ganz begreiflich.

P.

Im Weihnachtsmond, im Februar und im Maien,
Im Norden, Süden, Osten und im Westen,
Von allen **Weinen** sind die **alkoholfreien**,
Und zwar die **Meitener**, die allerbesten.

Elektrische Anlagen

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414

Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich
8 Torgasse 8 **Telephon 11730**
Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elekrizitätswerk.